

2. Mein Vater im Himmel, nun bitt ich dich,
 beschütze gnädig auch ferner mich,
 erhalte die teuren Eltern mein,
 laß mich dein frommes Kindlein sein,
 laß mich dein bleiben allezeit,
 so will ich dich preisen in Ewigkeit.

3. Die sieben Kindlein.

Von Friedrich Krummacker.

Parabeln. I. Bändchen. 7. Ausgabe. Essen 1840. S. 202. Gekürzt.

Um frühen Morgen, als die Dämmerung aufging, erhob sich ein frommer Hausvater mit seinem Weibe von dem nächtlichen Lager, und sie dankten Gott für den neuen Tag und die Stärkung des Schlummers. Das Morgenrot strahlte in das Kämmerlein, und die sieben Kinder lagen in ihren Betten und schliefen.

Da sahen die Eltern die Kinder der Reihe nach an, und die Mutter sprach: „Es sind ihrer sieben an der Zahl. Ach, es wird uns hart fallen, sie zu ernähren!“ Also seufzte die Mutter; denn es war eine Teuerung im Lande. Der Vater aber lächelte und sprach: „Sieh, liegen sie nicht und schlummern alle sieben und haben rote Wangen? Und es fließt auch von neuem das Morgenrot über sie her, daß sie noch schöner erscheinen als sieben blühende Röslein. Mutter, das zeigt uns ja, daß er, der das Morgenrot macht und den Schlaf sendet, getreu ist und ohne Wandel! Haben doch die Kinder Vertrauen zu uns; wie sollten wir es denn nicht zu dem haben, der mehr vermag, als wir bitten und verfehn? Sieh, seine Sonne kommt! Wohlan, laß uns wie sie unsern Tageslauf mit fröhlichem Antlitz beginnen!“

Also redeten sie und wirkten. Und Gott segnete ihre Arbeit, daß sie genug hatten samt den Kindern; denn der Glaube erhebt das Herz, und die Liebe gewährt Stärke.

4. Guten Morgen!

Von Rudolf Löwenstein.

Kindergarten. 3. verbesserte Auflage. Hamburg o. J. S. 1.

1. Nun reibet euch die Äuglein wach!
 Die Schwalben zwitschern schon am Dach,
 die Lerche singt schon in der Luft,
 die Blume prangt in Tau und Duft.

Guten Morgen!